

◆ SO KANN'S GEHEN

Im Fahrstuhl
gen Himmel

SZ-Mitarbeiter Alexander Manderscheid hat seine eigene Vorstellung davon, was Prominente nach ihrem Tod erleben.

Meine Oma hatte einst die Theorie aufgestellt, dass immer mindestens zwei Prominente fast gleichzeitig sterben. Sie musste es wissen, sie kam stets um Punkt acht Uhr ins Wohnzimmer und schaltete zur Tageschau um. Jeden Tag. Sie wusste also Bescheid.

Ich war damals noch klein und bekam sofort das Bild in den Kopf, wie die berühmten Leute nebeneinander im Fahrstuhl gen Himmel sausten und verlegen den Blick über die Armaturen schweifen ließen. Man weiß ja nicht immer gleich, was man miteinander besprechen soll. Gleichzeitig prominent zu sein, bedeutet schließlich nicht, auf einer Wellenlänge zu liegen. Außerdem störten vielleicht etwas die vielen Katzen und Füchse, die die Nacht zuvor wie paralytisch in herausschauendes Aufblendlicht gestarrt hatten und nun ebenfalls im Fahrstuhl hockten und etwas müffelten.

Im Laufe der Zeit habe ich diese Vorstellung nicht verloren. Ob ich nun daran glaube oder nicht, ich kann es nicht lassen, mir auszumalen, wie beispielsweise damals Schauspieler Jörg Hube und Michael Jackson gemeinsam nach oben brausten.

Viele hatten sich auch bestimmt einiges zu erzählen: Sportmoderator Harry Valerien und Fußballer Helmut Haller beispielsweise (12. und 11. Oktober 2012) oder Jazzer Dave Brubeck und Sitar-Künstler Ravi Shankar (5. und 11. Dezember 2012).

Vor wenigen Tagen ist Ray Manzarek gestorben, der Keyboarder der Doors – einer meiner Lieblingsbands. Mit wem sollte er den Fahrstuhl teilen? Es dauerte nicht lange, bis ich es mir vorstellen durfte: Georges Moustaki, der Chansonnier. Eine spannende letzte Reise wünsche ich euch beiden!

Saarbrücker
Straßenbauamt ist am
Mittwoch geschlossen

Saarbrücken. Wegen einer internen Veranstaltung bleibt das Amt für Straßenbau und Verkehrsinfrastruktur, Bahnhofstraße 31, in Saarbrücken, am Mittwoch, 29. Mai, ganztägig geschlossen. Das Amt teilt mit, dass es in dringenden Fällen telefonisch erreichbar ist. Die Bauhöfe sind besetzt. red

www.saarbruecken.de



Mit diesen „Saarbrigger Schaffern“ informiert die Stadt im Internet und an Baustellen über ihre Arbeiten. GRAFIK: AGENTUR 7 GRAD OST

Die Stadt baut und baut und baut

Das Wetter sorgt dafür, dass viele Baustellen nicht wie geplant fertig werden

Der Dauerregen sei dafür verantwortlich, dass Baustellen nicht planmäßig abgeschlossen werden, sagen Stadt und Stadtwerke. Für die Eisenbahnstraße werden zum Beispiel gerade die Zeitpläne überarbeitet.

Von SZ-Redakteur
Martin Rolshausen

Saarbrücken. Ganz Saarbrücken ist eine einzige Baustelle. Diesen Eindruck kann man haben, wenn man die Stadt durchquert. Und auch der Eindruck, dass es an vielen Stellen nicht richtig vorangeht, täuscht selten. Ob die Stadt selbst, die Stadtwerke oder der Entsorgungverband ZKE – das Wetter mache bei Straßen-, Kanal- und Leitungsarbeiten zu schaffen, heißt es.

Beispiel Eisenbahnstraße. Dort wird seit Monaten gebaut. Bevor die Stadt das Viertel saniert und ab Herbst für etwa ein Jahr baut, haben ZKE und Stadtwerke Straßen und Gehwege aufgerissen. Anwohner und Geschäftsleute, die zwischen den Baumaßnahmen der Ver- und Entsorger und denen der Stadt auf ein paar Sommer ohne Baustelle gehofft hatten, müssen ihre Erwartungen zurückschrauben.

Der ZKE ist zwar fertig mit den Kanalarbeiten, die Stadtwerke brauchen aber deutlich länger als geplant. „Die Substanz war unerwartet schlecht, der Boden wurde wohl offenbar nach Kriegsende mit Bauschutt aufgefüllt. Daher mussten die

Stadtwerke ein Gutachten anfertigen lassen, weil es bei den Tiefbauarbeiten zum Teil auch zu Erschütterungen kommen kann. Das Gutachten dient der Sicherung der Umgebung“, erklärt Stadtwerke-Sprecherin Sarah Schmitt die Verzögerung um etwa vier Wochen.

Die Eisenbahnstraßen-Baustelle zwischen Saarferstraße soll nun bis Ende Juli fertig sein. Für die folgenden Bauabschnitte Richtung Stengelstraße werde „gerade der Bauzeitplan überarbeitet“. Daran, dass die Stadt im Herbst mit der Sanierung der Straßen und Gehwege beginnt, werde sich dadurch aber nichts ändern.

Auch die Bauarbeiten in der Winterbergstraße in St. Arnual verzögern sich. Dort wird eine Böschung abgesichert. Durch den Regen der vergangenen Wochen sei das Gelände so aufgeweicht, dass die Erde noch nicht wieder eingesetzt werden könne, teilt die Stadtstelle gestern mit. Die Erde müsse „durchtrocknen“, bevor sie wieder eingesetzt werden kann. Die Arbeiten werden voraussichtlich Ende Juni abgeschlossen. Die Stadtverwaltung hat die Anlieger um Verständnis gebeten und darauf hingewiesen, dass die Schenkelbergstraße ab der Einmündung in die Winterbergstraße gesperrt ist. Die Einbahnregelung in der Winterbergstraße wird für die Dauer der Arbeiten aufgehoben. Die Straße ist aus Richtung Feldmannstraße befahrbar.

Um Verständnis für Baustel-



In der Alt-Saarbrücker Eisenbahnstraße wird wohl fast ohne Unterbrechung bis Herbst 2014 gebaut. FOTO: ROLSHAUSEN

len und mögliche Verzögerungen wirbt die Stadtverwaltung auch auf ihrer Internetseite. Dort informiert die Stadt über Bauprojekte und Baustellen im Stadtgebiet, die die Stadtverwaltung, ihre Eigenbetriebe, die Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung und die Stadtwerke betreiben. Es wird auch über Kosten, Verkehrsbehinderungen und den Baufortschritt informiert. Zum Thema Eisenbahnstraße steht da zum Beispiel, dass die Arbeiten zu 38,10 Prozent erledigt sind.

www.sb-schafft.de

◆ MEINUNG

Unendliche
Geschichten

Von SZ-Redakteur
Martin Rolshausen

Die vier Hauptfeinde der Stadt machen mal wieder Ärger: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Während die einen auf den Baustellen mit den Naturgewalten ringen, kämpfen andere um Existenz und Gesundheit. Dauerbaustellen zermürben Menschen, die den Lärm und den Dreck über Monate hinweg ertragen müssen. Und solche unendlichen Baustellen-Geschichten können manchen kleinen Händler oder Café-Besitzer in Not bringen.

Baustellen sind notwendig. Und sowohl Anwohner als auch Gewerbetreibende profitieren davon, wenn ihre Straße, ihre Kanäle und ihre Leitungen erneuert werden.

Manchmal könnte es sicher schneller gehen auf der einen oder anderen Baustelle – Wetter hin oder her. Die Baustelle Berliner Promenade zum Beispiel kommt auch deshalb nicht voran, weil dort nicht sorgfältig genug gearbeitet wurde. Das Problem an Ausschreibungen scheint zu sein, dass die Stadt dem billigsten Unternehmen, nicht aber in jedem Fall dem zuverlässigsten den Zuschlag geben muss.

SCHNELLE SZ

SAARBRÜCKEN

Jugendliche beim
Antennenklau erwisch

Drei Jugendliche wurden am Dienstag, 28. Mai, um 2.10 Uhr von einer Frau dabei erwisch, wie sie an einem Pkw in der Hindenburgstraße in Saarbrücken eine Antenne klawen. Wie die Polizei mitteilte, flüchteten die Jugendlichen daraufhin in die Puccinistraße und ließen dabei 18 noch gebrauchsfähige Autoantennen zurück. Ein Teil der Antennen lag in einem mexikanischen Strohhut. Von den Tätern fehlt bislang jede Spur. red

Die Polizei bittet die Opfer der Diebe, sich bei der Inspektion Alt-Saarbrücken am Ludwigsweg unter Tel. (06 81) 5 88 16 40 zu melden.

SAARBRÜCKEN

Stadt eröffnet

Grillsaison an der Saar

Auf fünf ausgewiesenen Flächen an der Saar darf jetzt gegrillt werden. Am Saarbrücker Staden fand am Dienstag das offizielle Anzünden statt. Doch beim Brutzeln an der Saar gibt es auch allerhand zu beachten. Die Saarbrücker Zeitung hat die wichtigsten Regeln zusammengefasst. > Seite C 3

REGIONALVERBAND

Warndt feiert

Erlebniswochenende

Beim grenzüberschreitenden Erlebniswochenende „Warndt Weekend“ gibt es vom 30. Mai bis 2. Juni ein abwechslungsreiches Programm. Dieses reicht von Kultur- und Sportangeboten bis zu verschiedenen Naturerlebnissen. Veranstalter sind der Eurodistrict SaarMoselle und seine über 60 Partner. > Seite C 6

KULTUR REGIONAL

Peter Horton kommt
nach Saarbrücken

Mit Effekthascherei hat er nichts am Hut. Seine Kunst ist leise, seine Worte sind nachdenklich: Der Sänger und Gitarrist Peter Horton hat nach vielen Jahren wieder eine Solo-CD aufgenommen und kommt zum Konzert nach Saarbrücken in den Blauen Hirsch. Der SZ hat er vorab ein Interview gegeben. > Seite C 8

PRODUKTION DIESER SEITE:
FABIAN BOSSE
MARTIN ROLSHAUSEN

Anzeige



Auch in diesem Jahr wieder große Modenschau: Vom 7. bis 9. Juni werden auf der Eunique die Rohrbacher-Models wieder zwei Mal täglich das große und internationale Publikum mit handgearbeiteten Unikaten aus Tantal, Gold oder Edelstahl begeistern.

MANUFAKTUR ROHRBACHER

1851

Unikat-Schmiede präsentiert auf der Eunique das weltweit seltenste Metall

Karlsruhe. Vom 7. bis 9. Juni stellt die Unikat Manufaktur Rohrbacher wieder auf der wichtigen Internationalen Kunst- und Designmesse Eunique in Karlsruhe aus. Um die Exzellenz der Messe zu garantieren, hat eine Fachjury von 700 Bewerbern nur 350 Künstler zuge-

lassen. Drei von ihnen wurden vorab zur Pressekonferenz eingeladen. So auch Andreas Rohrbacher, der vor zahlreichen begeisterten Journalisten die außergewöhnlichen Tantal-Unikate der Manufaktur (siehe Bilder unten) präsentierte. Tantal, das seltenste Metall des Sonnensystems, lässt durch seinen

zauberhaft dunklen Glanz Edelsteine und die Rohrbacher Edelmetall Intarsien besonders erstrahlen. Lassen auch Sie sich begeistern von der Perfektion der einmaligen Rohrbacher Kunstwerke und schauen Sie in Zweibrücken oder Karlsruhe vorbei. (www.Eunique.eu)

